Walter Benjamin (1892-1940)

Sonett 15

Die Jahre sind nun nicht mehr wie die Wogen
Wenn sie das Meerschiff senken oder heben
Ich bin der Steuermann am ruhigen Leben
Des Schiffes Segelwald hat mich betrogen

Ich habe ihn am Tage eingezogen
Als sich der gute Wind in ihm gegeben
Die weite Fläche ward unnennbar eben
Und hat Vergangnes unter mir erwogen

Die Spiegelwelt in ihren blassen Farben
Erging sich im Verwandeln ohne Lust
Ich wendete mich nieder zu dem Blust

Und fahndete in seinen feuchten Garben
Erinnerungen nach die bald verdarben
Im Wellenbild des blendenden August.
(90 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/benjamin/sonette/chap015.html

classtests.com